

# Der Computer als Helfer bei der Steuerberechnung

Steuer plus 1991 von Home Data



Wolfram Viefhues sen.,  
Wolfram Viefhues

Schon jeder Bürger mit nur durchschnittlichem Einkommen kennt die Schwierigkeiten mit der jährlich fälligen Steuererklärung. Aber auch der praktisch tätige Jurist bleibt beruflich von solchen Berechnungen nicht verschont. Man denke nur an zahlreiche Berechnungen im Unterhalt und bei der Prozeßkostenhilfe, bei denen einer der Schwerpunkte der Arbeit in der Feststellung des Nettoeinkommens der Beteiligten liegt. In der Regel ist es hier nicht möglich, sich einem Steuerberater zuzuwenden; vielmehr ist der Richter oder der forensisch tätige Anwalt selbst gefordert. Also greift man zu den herkömmlichen Steuertabellen, bedient seinen Taschenrechner und martert sein Gehirn, um die steuerrechtlichen Fakten aufzuarbeiten.

Inzwischen gibt es allerdings Licht am Horizont.

Für die wachsende Zahl von Juristen, die einen Personalcomputer zu ihrem normalen Arbeitswerkzeug zählt, werden inzwischen einige Programme angeboten, die nicht nur die eigene Einkommensteuererklärung erleichtern, sondern auch bei den beruflich anfallenden Steuerberechnungen eine echte Hilfestellung bieten können.

Hauptspeicher und dem Betriebssystem MS-DOS ab Vers. 2.0 lauffähig ist, wird wahlweise auf Diskettengröße 3,5 oder 5,25 Zoll und mit einem kleinen, sehr übersichtlich gestalteten Handbuch ausgeliefert<sup>2</sup>.

Das Programm will in erster Linie Hilfestellung bei der Erstellung der Lohn- oder Einkommensteuererklärung geben und ermöglicht die Berechnung der Steuererstattungen bzw. Steuernachzahlungen.

Ist die Kapazität auf dem Ziellaufwerk nicht ausreichend, so werden zunächst die zur Steuerberechnung notwendigen Dateien ohne die umfangreiche Urteilsdatenbank übertragen. Somit ist sichergestellt, daß das Programm für die eigentliche Steuerberechnung auch auf Computern mit nur zwei Diskettenlaufwerken (360 KB) einsatzfähig ist. Durch die Programmoption „System“ ist es leicht möglich, das Programm auf die Besonderheiten des benutzten Computersystems einzurichten. Abgerufen werden können zudem eine Bedienungsanleitung, ein Verzeichnis der Fehlermeldungen und eine Kurzinformation durch „Antwort auf die 10 häufigsten Fragen“.

## Lohn- und Einkommensteuer

Das Steuerprogramm „Steuer plus 1991“ von Home Data<sup>1</sup>, das auf allen IBM-kompatiblen Rechnern mit mindestens 384 KB

## Installation

Die Installation des Programms erfolgt programmgesteuert und ist auch für unerfahrene Computerbenutzer einfach durchzuführen.

## Bedienung

Das Programm ist über ein mehrstufiges Pull-Down-Menü sehr einfach zu bedienen. Im Übersichtsmenü erscheinen die Positionen „Auswahl“, „Eingabe“, „Berechnung“, „Ausdruck“ sowie „Systemsteuerung“. Mit den Pfeiltasten werden die einzelnen Punkte ausgewählt.

Das Programm ermöglicht die Erfassung, Bearbeitung und Speicherung von insgesamt vier verschiedenen Steuererklärungen; bereits gespeicherte, aber erledigte

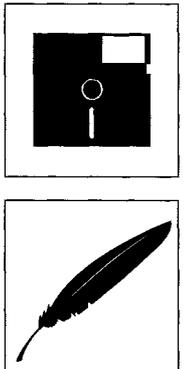
Abb. 1: Eingabebildschirm

Steuer '91 - PLUS (c) Home Data	Version 5.01 Eingabe/Freie Erklärung	20.05.1992
Verzeichnis der Eingabeseiten		
— Grundangaben		
— Einkünfte - Teil I.		
— Einkünfte - Teil II.		
— Einkünfte als Arbeitnehmer		
— Werbungskosten als Arbeitnehmer		
— Vorsorgeaufwendungen		
— Übrige Sonderausgaben - Teil I.		
— Übrige Sonderausgaben - Teil II.		
— Außergew. Belastung (UoII Abzugsf.)		
— Außergew. Belastung (Zusätzlichkeit)		
— Anrechnungsbeträge		
↑1 ← F1:Hilfe Ctrl+F1:Tastenbelegung ESC:Ende		

Wolfram Viefhues sen. ist Kirchenoberamtrat a. D. aus Gelsenkirchen. Wolfram Viefhues ist Richter am Amtsgericht Oberhausen.

1 Dr. G. Simon, Postfach 2041, W-6680 Neunkirchen, Preis: 60,- DM.

2 In der „Goldenen Serie“ von Data Becker wird eine gekürzte Version des Programms unter dem Namen „Steuer'91“ (ohne „Datenbank Tips“ und „Was-wäre-wenn-Berechnung“) zum Preise von 29,80 DM angeboten.



Berechnungen können über das Menü gelöscht werden. Wird der Menüpunkt „Eingabe“ aktiviert, erscheint auf dem Bildschirm eine strukturierte Übersicht über die zur Verfügung gestellten 11 Eingabebildschirme für die Erfassung aller steuerlich relevanten Daten (Abb. 1).

## Dateneingabe

Im Bildschirm „Grundangaben“ werden die persönlichen Daten erfasst, wobei einige Eingabefelder mit Vorbelegungen versehen sind. So ist das Programm z. B. auf den Kirchensteuersatz von 9 % eingestellt. Nach Betätigung der Taste <F1> werden die Steuersätze der einzelnen Bundesländer angezeigt; die Voreinstellung des Steuersatzes kann geändert werden.

Die übrigen Anschlußbildschirme dienen der Erfassung der Einkünfte und der steuerlich relevanten Abzugspositionen. Der Benutzer wird dabei durch den formularartigen Aufbau der Eingabemasken im Dialog gut geführt; die Gefahr, etwas zu vergessen, wird so stark eingeschränkt. Zu jeder Zeile besteht die Möglichkeit, über die <F1>-Taste einen gut verständlichen Hilfetext aufzurufen, der zudem noch gezielt auf den amtlichen Vordruck der Steuererklärung und dessen betreffende Zeilen verweist. Es besteht weiter die ständige Möglichkeit, über die Tastenkombination <Ctrl> + <D> die Datenbankinformationen aufzurufen und am Bildschirm zu studieren, ohne daß dabei die bisherigen Daten des bearbeiteten Falles verlorengehen. (Abb. 2)

## Weitere Erfassungshilfen

Bei einigen Eingabefeldern wird auf die Möglichkeit hingewiesen, mit Hilfe der Taste <F4> ein separates Eingabefenster mit weiteren Erfassungshilfen aufzublenzen. So können hier z. B. für Fahrten

zwischen Wohnung und Arbeitsstelle oder Dienstreisen usw. die Entfernung und die Tage eingegeben, die effektiven Kosten vom Programm errechnet und automatisch in die Erklärung übernommen werden. Eine kleine Schwäche zeigt sich z. B. bei mehreren Arbeitsstellen, Dienstreisen oder beim Ausbildungsfreibetrag für mehrere Kinder; hier reichen die Zeilen zur Eintragung oft nicht aus. Wünschenswert wäre hier eine Wahlmöglichkeit, die bei Bedarf weitere Zeilen bzw. Spalten bereitstellt.

## Taschenrechner

Für die evtl. Berechnung von Zwischensummen stellt das Programm zudem einen Taschenrechner zur Verfügung, der die vier Grundrechenarten beherrscht (Tasten <Ctrl> + <R>). Dieser Rechner wird in der linken

dem an jeder Stelle die Möglichkeit, durch die Betätigung der Tasten <Ctrl> + <D> die Datenbank zu öffnen und in den Infobildschirm zu projizieren. Dabei erhält man über die Taste <F1> eine Auflistung aller vorhandenen Stichworte in alphabetischer Reihenfolge; die Informationen selbst können mit Hilfe der Pfeiltasten ausgewählt und angezeigt werden.

Nachdem die erforderlichen Eingaben getätigt worden sind, die bereits an dieser Stelle gespeichert werden können, ist im Hauptmenü der Punkt „Berechnung“ aufzurufen. Es erscheinen dann sofort die Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens und die Höhe der Steuer in Kurzform. Durch Betätigung der Taste <F7> wird die Abrechnung unter Berücksichtigung gezahlter Steuern aufgezeigt; bei Betätigung der Taste <F8> wird die gesamte Einkommensteuerberechnung in einer dem amtlichen

Steuer '91 - PLUS (c) Home Data		Version 5.01 Eingabe/Testfall1	20.05.1992
Einkünfte als Arbeitnehmer	Steuerpf1.	Ehegatte	
- Bruttolohn:	45000.00	0.00	
- darin Soz.-vers. freie Einkünfte	0.00	0.00	
- darin Versorgungsbezüge	0.00	0.00	
- darin Ruhestandsbezüge	0.00	0.00	
- Steuerfr. Lohn/Ersatzleist. lt. Karte	0.00	0.00	
- Sonstige Lohnersatzleistungen	0.00	0.00	
- volle Monate der Beschäftigung	12	12	
- Vermögenswirksame Leistungen (F4!)	0.00	0.00	
- Arbeitslohn für mehrere Jahre	0.00	0.00	
- Kürzungssatz Vorsorge in %	12	12	
- Bemessungsgrenze der neuen Bundesländer (J/N)?	N	N	
z.B. Einkünfte eines Schülers, Studenten, nicht jedoch bei Beamten			
↑ ← F1:Hilfe Ctrl+F1:Tastenbelegung ESC:Ende			

Abb. 2: Erfassungsbildschirm „Einkünfte als Arbeitnehmer“

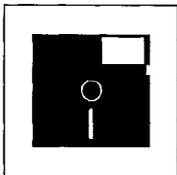
oberen Ecke des Bildschirms angezeigt, kann aber mit den Pfeiltasten frei positioniert werden.

## Ständig „mitlaufende“ Eingabeerläuterung

Am unteren Bildschirmrand wird eine ständig mitlaufende Eingabeerläuterung eingeblendet, die wichtige Informationen zu dem jeweiligen Eingabefeld enthält. Das Programm bietet jedoch zu-

Steuerbescheid ähnlichen Form am Bildschirm dargestellt (Abb. 3, siehe Folgeseite).

Über den Menüpunkt „Ausdruck“ können die vollständigen Ergebnisse auf dem Drucker ausgegeben werden. Wünschenswert wäre hier, den Ausdruck in der gleichen Darstellung wie den Einkommensteuerbescheid des Finanzamtes vorzunehmen; der direkte Vergleich des Steuerbescheides mit dem Ausdruck des Steuerprogramms wäre so für den Laien wesentlich einfacher.



## Was-wäre-wenn-Analyse

Einen besonders hilfreichen Service für den Benutzer bietet der Menüpunkt „Was-Wäre-Wenn“. Hier besteht die Möglichkeit, Veränderungen bei den Einkünften oder Vorsorgeaufwendungen vorzunehmen und die steuerlichen Auswirkungen durch das leistungsfähige System berechnen zu lassen. In einer zweisepaltigen Darstellung werden die bisherigen Eingaben und die Veränderungen gegenübergestellt sowie nach Betätigung der Taste <F5>

Steuerbelastungen nachzuvollziehen und anschaulich gegenüberzustellen. Die im Programm vorgesehene Möglichkeit, die Veränderungen sogar grafisch darzustellen (<F6>), dürfte demgegenüber kaum praktische Bedeutung haben.

## Urteile und Tips

Der Menüpunkt „Auswahl“ ermöglicht noch den Zugriff auf die „Datenbank Urteile“ und die „Datenbank Tips“, die eine Reihe von Informationen zu speziellen Bereichen enthalten. Die „Datenbank Urteile“ beinhal-

eine alphabetische Auflistung von 79 Stichworten aufgeblendet. Diese können mit den Pfeiltasten angezeigt und mit <Enter> aktiviert werden. Danach erscheint eine steuerrechtliche Information zum gewählten Thema, teilweise wird noch ein weiteres Untermenü mit speziellen Fach-Gruppierungen zur Auswahl und evtl. Aktivierung angeboten. Der Text dieser steuerrechtlichen Informationen ist auch für Laien informativ und verständlich.

## Hypertext

In dem Informationstext wird teilweise durch die inverse Farbdarstellung einzelner Fachbegriffe auf eine weitere Verzweigungsmöglichkeit zu einem ähnlich gelagerten Steuerbegriff hingewiesen. Das Programm zeigt hier sogar Hypertextfunktionen, denn durch Aktivierung dieses farblich hervorgehobenen Begriffes wird die hierzu gespeicherte Information auf den Bildschirm gebracht; ein Rücksprung zum vorangegangenen Begriff ist mit der Taste <F2> möglich.

Steuer '91 - PLUS		Version 5.01		20.05.1992	
(c) Home Data		Berechnung 1991/Testfall11			
		Stpf1.	Ehegatte		
Summe der Einkünfte	43000.00	21000.00			
Gesamtbetrag der Einkünfte.....			64000.00		
ab Vorsorgeaufwendungen/Pauschale.....			5400.00		
ab Sonderausgaben/Pauschbetrag.....			216.00		
Einkommen.....			58384.00		
ab Freibeträge.....			9072.00		
Zu versteuerndes Einkommen.....			49312.00		
Einkommensteuer nach Splittingtabelle.....			8052.00		
Festzusetzende Einkommensteuer.....			8052.00		

F7:Abrechnung Esc:Ende F8:Ergebnisse

Abb. 3:  
Steuerdarstellung  
in Kurzform

jeweils für beide Spalten die Steuerbelastung errechnet und der Durchschnitt- und Grenzsteuersatz prozentual angezeigt. Dieses Werkzeug ist nicht nur für den Privatmann sinnvoll, der damit leicht errechnen kann, zu welcher Steuerersparnis z. B. der Abschluß einer Lebensversicherung oder eines Bausparvertrages (Vorsorgeaufwand) führt. Dieses Werkzeug der Alternativberechnung kann sich auch als besonders hilfreich bei der Bearbeitung von Unterhaltsprozessen erweisen, da es die Möglichkeit bietet, bei den üblichen Veränderungen der Einkommenssituation der beiden Eheleute schnell und bequem die Auswirkungen der

tet den Tenor einiger Urteile zu für den „Privatanwender“ wichtigsten steuerlichen Themenbereichen, wobei kein Anspruch auf einen vollständigen Überblick besteht. Ein Schwachpunkt ist hier, daß nur das Aktenzeichen, nicht aber eine Zeitschriftenfundstelle angegeben wird. Der Benutzer wird hier lediglich auf die Möglichkeit verwiesen, sich die Urteile über einen Kopierdienst zusenden zu lassen<sup>3</sup>. Weitau hilfreich für den juristisch-professionellen Einsatz wäre hier der bei allen juristischen Datenbanken übliche Hinweis auf Veröffentlichungen in Fachzeitschriften. Bei den „Datenbank-Tips“ wird

## Fazit

Dieses professionelle Programm mit seinem menügesteuerten Eingabesystem, einer ständig begleitenden steuerrechtlichen Infozeile und der ständigen Zugriffsmöglichkeit zur kontextbezogenen Hilfe sowie zur Datenbankinformation und der Möglichkeit zum Ausdruck des Bildschirminhaltes, des Ausdrucks der Steuerberechnung und der Was-wäre-wenn-Analyse bietet bei einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis ein gutes Hilfsmittel nicht nur für den Privatanwender, sondern auch für den Juristen bei praktisch anfallenden Steuerberechnungen.

<sup>3</sup> Hierfür wird ein gestaffelter Preis angesetzt: 1 Urteil 10,- DM, 2 Urteile 15,- DM, 3 Urteile 20,- DM jedes weitere 4,- DM.